Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 39

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 14.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lehrung im Rinderherzen wirken will! – Wo finanzielle Schwierigkeiten sich bieten, mache man aufmerksam auf das Institut Bethlehem in Immensee, das fehr aut geleitet ist und ärmere Knaben zu einem ganz minimen Pensionsgelde aufnimmt und auf den Missionsberuf vorbereitet. nimmt auch die staatliche Matura ab. Auch ausländische Missionshäuser stehen solchen gerne offen. Wo das Studium gefürchtet wird, verweise man auf die Institution der Brüder, die immer auch gerne aufgenom= men werden. Mädchen ermuntere man zum Schwesternberufe. Alle, die gesund, brav und guten Willens sind, können ja auf dem Missionsgebiete tätig fein.

Endlich stelle man ihnen Wissionäre, die Großes vollbrachten, als Ideale vor und behandle mit der Klasse ihr Wirken. Das sind Idealgestalten, die anregen zur Glausbensstärke, Opferleben und Nachfolge und der Behandlung eher wert, als manche sade, krast- und sattlose Erzählung unserer Lehr-

mittel.

# Sonntag ist's . . .

71/2 Uhr Besichtigung ber schulhygienischen Ausstellung ber . . . Es ift auch noch bie Bolfsbibliothet ausgestellt, bie viel Schönes enthält. Ferner verbanken wir . . . eine kleine Ausstellung von Beranschaulichungsmitteln (Gemeindeschulhaus).

9 Uhr Sauptversammlung im Landrats.

9 Uhr Hauptversammlung im Landrats. saale (öffentlich). Staat und Schule. Bortrag von . . .

111/2 Uhr Mittageffen.

Am Nachmittag Spaziergang nach . . .

Das ist nicht etwa bas Programm irgend eines exotischen Fußballklubs, es ift das Programm eines schweizerischen Lehrervereins für Sonntag den 1. Oft. 1922. Und es ift nicht irgend ein atheistis icher ober ein fozialiftischer ober ein ausgesprochen freibenterischer Behrerverein, fonbern es ift ber "Schweizerische Lehrerverein", ber mit biefem Sonntagsprogramm zu feiner Delegierten- und Jah. resversammlung einladt. Der "Schweizerische Behrerverein" alfo, ber fo gerne bie gefamte fcweizerische Lehrerschaft, auch die katholische, auch bie tatfäclich und grundfätlich tatholische Lehrerschaft um seine Fahne vereinigen möchte, und der behauptet, daß schon jest beste und mägste katholie fche Lehrer fich freudig gu ihm und feinem Programm bekennen.

So heiligen schweizerische Lehrer und Erzieher programmäßig, vorschriftsmäßig ben Sonntag. Und ba wundert sich ber Pfarrer über die stels zunehmende Sonntagsentheiligung! er.

,Alles Werk in unseren Lebenstagen ist ein Same, der sich ausreift bis zum letten großen Tage, bem Weltgerichte, wo jeder sehen wird die Ernte dessen, mas er in sei= nen Tagen ausgesät. Da wird jeder ein= sehen, daß alle Tage für ihn größte Tage zum Samenftreuen für eine gute Ewigteit gewesen maren." (Rerer, "Gebt mir große Gedanken".) Wirken wir also, so lange es Tag ift, und legen wir all unserm Wirten große Gedanken zugrunde. Es wächst ja der Mensch mit seinen höhern Zweden. Gerade der heutigen Zeit mangeln vielfach große Ziele und Gedanken, und doch ist es eine bedeutungsvolle Wende im Bölkerleben. "Es ist von jeher Aufgabe der Päpste gewesen, in den Bölkern, besonders in gefahrvollen Zeiten die größten Gedanken le= bendig zu erhalten." (Rerer.) Wenn darum heute die Kirche der Weltmission eine eminente Bedeutung beimigt, fo schließet euch diesem großen Gebanten an.

## Soulnadrichten.

Luzern. Am 14. Sept. tagten in Luzern bie ehemaligen Schüler von Horn. Seminardirektor Stuß, ber von 1868 bis 1877 dem Lehrerseminar histirch vorgestanden war. Von den 127 Schülern sind noch 57 am Leben, davon erschienen 40 zu dieser Bersammlung. Hr. Regierungsrat Erni hielt eine gedankentiese Gedächtnissede auf den großen Schulmann und Gelehrten, Hr. Prof. Dr. Wetterwald, Basel, seierte die übrigen Lehrer am Seminar jener Zeit; der Borsitzende, Hr. Roch-Lang, Luzern, blickte zurück auf die lange Reihe vergangener Jahre, Hr. Lehrer Felber, Luzern, gedachte der lieben Verstorbenen. Es war eine würdige Beteranentagung.

† Professor Robert Elmiger. Am 19. Sept. ftarb infolge Herzschlag im Alter von 54 Jahren Herr Robert Elmiger, Professor für technisches Beich. nen an ber Rantonsschule und an ber Runfige. werbeschule. Der Berftorbene, ein Rind bes fonnigen Seetals (geburtig von Ermenfee), mablte nach Abfolvierung der Mittelfchule ben Beruf eines Architekten, und bezog am Rollegium in Sarnen feine erfte Lehrstelle als Professor des Zeichnens. Jahre 1899, nachdem Herr Professor Schnyder zum ftabt. Baubirektor gewählt worden war, wurde Gr. Professor Elmiger an die Kantonsschule in Luzern berufen, welche Stelle er bis zu feinem Lebensenbe inne hatte. Er mar ein überaus tuchtiger, anregenber Lehrer von prattifdem Sinn und vielseitiger Begabung. Nebenbei betätigte er fich auch als Arditett und namentlich als Maler. Er war ein Meifter des Aquarells wie nur wenige feiner Zeit. genoffen. Manches feiner Gemalbe fand Aufnahme in berühmten öffentlichen und Privaifammlungen. Oft reifte er nach Italien, nach Deutschland und Frankreich, um bort die großen Meister zu studieren und sein Auge mit neuen Eindrücken zu bereichern. — Aber damit war seine Tätigkeit nicht erschöpft. Er war auch ein geborner Schauspieler, ein Dramatiser von Wucht und Gewandtheit wie nur wenige. Wo es galt, irgend ein schwieriges Werk stilgerecht zur Aussührung zu bringen, zog man Herrn Prof. Elmiger als Ratgeber herbei. Und bei allem war er der bescheidene Freund und Gesellschafter, der furchtlose Mann, der seines geraden Weges ging, und seine Pslicht erfüllte, auch als Katholik. Er ruhe im Frieden.

- Hekundarlehrerverein des Kantons Lugern. Am 19. Sept. tagte in Lugern bie 4, ob. ligatoriche Jahrestonferenz unter ber um. fichtigen gewandten Leitung bes neuen Prafibenten orn. Get. Lehrer Jung, Lugern. In feinem trefflicen Gröffnungswort gab biefer feiner Freude Ausdruck über die Teilnahme der tit. Schulbehörden, wobei die Unwesenheit von Grn. Rantonalschulinspettor Maurer besonders angenehm vermertt wurde, fowie über bas faft vollzählige Erscheinen ber 92 Bereinsmitglieber (54 Banb, 38 Stabt). Besteres ift ein fprechenber Beneis vom eblen Streben nach Weiterbildung und Bervollfommnung. Berr Jung streifte ferner die außergewöhnliche Erscheinung der vielen Mutationen im Sehrpersonal, die etwas langfam fortichreitende Lehrmittelrevifion, die behördlichen Erlaffe, ermunterte zur regen Teilnahme an ben verschiebenen Bilbungsgelegenheiten und rebete folieglich bem Berufsibealismus und ber Pflichttreue bas Wort, nach ber driftlichen Devife: Bete und arbeite.

Nach Abwidlung ber Bereinsgeschäfte (Rech. nungsablage) hielt herr Geminarlehrer G. Schnyber, Sigtirch, ein vorzügliches Referat über Geschichtsunterricht auf ber Setunbarfoulftufe. Geine mit Beifall aufgenomme. nen Ausführungen gipfelten in ben Thefen: 3med und Biel bes Geschichtsunterrichtes find: a) materiell: bie Erwerbung von Geschichtstenntniffen, b) formell: Erfdliegung von hiftorifden Renntniffen, c) in erzieherischer hinficht: bie Beeinfluffung bes Willens. In methobifcher Beziehung forberte er einen lebensvollen Unterricht, beffere Betonung bes Aftualitätsprinzips und des Arbeitsprinzips, Berknüpfung mit Geographie und Geschichte, He. petitionen nach verschiedenen Gefichtspuntten. ausgiebig und intenfiv benutte Distuffion außerte fich in guftimmendem und ergangendem Sinne, namentlich über bie methodische Seite, über Runft und Poefie in ber Geschichte, Wirtschaftsgeschichte ufm. und rief bem balbigen Erfcheinen eines neuen Gefdichtslehrbuches, - Daneben gab Berr &. Bubl. mann, Bugern Mitteilungen und Winte über bas in Balbe ericheinenbe neue Gefanglehrmittel, und herr Dr. Brun, Sigfird erteilte Ausfunft über die Borarbeiten jum neu ju fchaffenden Lehr. buch in der Naturkunde. — Rächfter Versammlungs. ort ift wieder Lugern. Auf Wiederseben!

Schwhz. (Offizielle Mitteilung bes Rantonalvorstandes.) Mittwoch ben 20. September versam. melte sich der Kantonalvorstand in Pfafficon zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Konstituierung des Borstandes; Präsident: Al. Suter-Kollerau, Bizepräsident: Adolph Bürgi-Goldau, Attuar: Al. Dobler-Schübelbach, Kassier: Louis Bisig-Lachen, Pressedmmission: Ab. Bürgi, Müller, Holbener; Archivar: Emil Marty-Brunnen.

2. Als Delegierter bes Kantonalvorftandes an bie Berfammlungen bes Zentralvereins wurde auf

3 Jahre gemablt Prafibent Al. Guter.

3. Der Borftand nahm einen orientierenden Bericht über ben Stand ber Rranten- und Un. fallverficherung ber Lehrer und Behrerin. nen mit Dant entgegen und fonnte mit Genugtuung feststellen, bag ber b. Erziehungerat bie Intereffen ber Lehrerschaft aufmertfam verfolgt. Die Berficherung wird alle Arantheiten und Unfalle um. faffen und foll fantonal burchgeführt werben; es herricht abseite bes Rantons bas Beftreben, bie Gemeinden finangiell gu entlaften burch lebernahme eines Teiles ber Bramie. Es liegen berichiebene. außerorbentlich gunftige Offerten vor. Die Abfinbung ober Ablöfung bereits verficherter Lehrer wirb gleichfalls erwogen. Der Borftand munfcht, bag bie Berficherung mit bem Ralenderjahr 1923 in Rraft trete und ersucht bie Mitglieber, betreff Geltenbmachung bes nach Berordnung von ber Gemeinbe zu tragenben Pramienanteiles (rudwirkenb auf 1. Mai 1921) die Weifung bes Rantonal. porftandes abzuwarten.

4. Die Statuten ber Seftionen Ginfiebeln-Bofe und Schung murben im Sinne ber gefallenen Dis-

tuffion einstimmig genehmigt.

5. Die Prüfung ber Berhaltniffe in Moricach gab Unlas, ben Auftrag ber Generalversammlung nach Sicherung bes Lehrerbestandes unverzüglich gur Ausführung zu bringen.

6. Der Vorstand empfiehlt ben Kollegen ben Bertrieb bes Jahrbuches "Mein Freund" angelegentlich, umso mehr, ba Form und Inhalt bes Raslenders wesentlich besser geworben find.

- Lehrerkasse des Ats. Schwyz. An Stelle bes verftorbenen frn. Dr. Real fel, mablte ber b. Erziehungerat herrn Regiehrungerat J. Boich, Ergiehungschef, gum Prafibenten ber Lehrertaffe, eine Wahl, die von der Lehrerschaft allseitig freudig begrußt wirb. Seiner Initiative verbanten wir bereits einen erhöhten Buftupf aus ber Schulsubven-Das auf Fr. 117053.09 ange. tion pro 1922. wachsene Bermögen hat pro 1921 fich um die erfreuliche Summe von Fr. 5247.38 vermehrt. Freiwillige Beitrage leifteten bie Gemeinden Ginfiedeln, Somma, Arth, Ingenbohl, Gersau, Steinen, Gal. genen, Muotathal und Get .- Schulverein Siebnen. Dem einen und anbern ber Berren Rollegen burfte es boch gelingen, auch in feiner Gemeinde etwas gu Bunften ber Raffe berauszubringen. Leute, bie ben Wert ber Lehrertaffe auch für bie Gemeinde. Bermaltungen einsehen, gibt es überall. Gine obligatorifche Beitragspflicht läßt fich jest nicht erreichen. Die hochw. Geiftlichkeit bagegen möchte gebeten fein, bei Bergabungen 2c. auch bie Lehrerkaffe in emp. fehlenbe Erinnerung gu bringen. - Dem lang. jährigen, verdienten Raffier, herrn Rollega Baptift Lienert, Einfiedeln, fei für die getreue Berwaltung ber beste Dank ausgesprochen. A. S.

Bafelland. Die kantonale Tehrerkonfereng vom 11. Sept. in Lieftal bot (wie ber S.Rorr. bes Bafler Bolfebl. fdreibt) nebft ben gefcaftlichen Jahrestrattanden wiederum intereffante Auffoluffe über die Auffaffung bes Erziehungsprogramms, bezw. bie Stellung ber bafellanbicaftlichen Lehrer. fcaft zu Glaubens. und Sittengrunbfat. gen. Der Bug nach lints ift unverfenn. bar; bie Betonung bes driftlichen Sittenideals war nicht zu boren. Dafür borten wir beutlich beraus bas Programm bes Freigeiftes und Do. Schon bas Eröffnungswort ber Ronfereng gab bas in brei beutlichen Capen funb: "Die Natur ift unsere oberfte Lehrmeisterin. — Es follen bie Feffeln fallen. - Es ift hoffnung vorhanden, bag wir bie Jugend gum reinen Menfchentum beranbilben." - Erganzt wurde fobann obige freigeiftige Erflarung noch burch ben Jahresbericht: Fort aus ber Schule mit bem griesgrämigen 28. zetengeift.

Enblich folug wohlvorbereitet nod Scharrelmanns Bortrag über bie Reformichule ein, Ihm ift bie Rlaffengemeinschaft fittlider Grabmeffer. Schlecht weg tam natürlich bie alte Schule ber Autoritat. Sie babe an pfpcologifdem Aberglauben gelitten und ben finblichen Geift vergemal. tigt. Wie Scharrelmann über bie Rirche bentt und Die Lebrmitteltommiffion es zu unterschreiben scheint, fagt eine lebensfrohe Schwalbe im Lesebuch ber 5. Rlaffe: Die Rirche fei ein ober falter Raum und am Juge bes Rrugifiges muffe fie auf bem Altar verenden. In Scharrelmanns Reformicule aber, ba ift Leben, ba ift Freiheit. Rein Legrplan, fein Stundenplan, feine Frage, fein Biel beengt ben Schüler. Der Schüler felbft beftimmt alles. wiß es führen viele Wege nach Rom. Diefer jebenfalls aber nicht. Auf folche Weise muß jebe Autoritat untergraben werben. Der große Teil ber Behrerschaft hat nun diefer Umfturgpabagogit riefigen Beifall gefpenbet. Die Rantonalfonfereng geht wirklich mobern vor: Erft ließ fie burch Bortrag Schaub Das neue Programm", bas Recht auf Gebler für ben Schiler proflamieren. Um Montag applaubierte fie bas Recht ber Schulerbemofratie burch bie Jugendlehre Scharrelmanns.

Ein nächstes Mal können wir dann noch Ahneden als Reformpadagogen genießen. Wilh. Förster jedoch ist dem Borstand nicht genehm. Der Naturalismus wird zum Satz: "Die Natur ist unsere oberste Lehrmeisterin" noch Hädels Bekenntnis sehen: "Die wahre Offenbarung ist nur in der Natur zu sinden."

Nachher kommt noch Zolas Humanitats. und Sittlichkeitsideal. — Wohin geht der Weg? Das frage man den freisinnigen Lehrerverein und sein Organ, die "Schweiz. Lehrerzeitung". — Was ist für uns die Konsequenz? Die konsessionelle Sehrerbund, daster fün fessionelle Lehrerbund, daster sind wir schon lange eingestanden.

- St. Gallen. Die St, gall, Sekundarlehrerkonferenz hat sveben ihr 30. Heft (1922) . Theorie und Pragis bes Setunbarfdulunterrichtes" ber Deffentlichfeit überreicht. Wir finden barin u. a. eine Arbeit von orn, Willi Bolte, Get. Lehrer in Conat-Rappel, über ben Deutschunterricht an der III. Setundartlaffe", die an der Setunbarlehrerkonfereng vom 30. Sept. in Rheined Distuffionsthema ift. Der Berfaffer bolt barin etwas weiter aus und zieht auch Fragen in Distuffion, bie nicht blog Deutschunterricht, fonbern ebenfosehr Gefinnungsunterricht finb, Wegleitung fürs gange fünftige Leben. Wenn wir auch von unferm Stanb. puntte aus noch biefe und jene Erganzung, vielleicht auch Borbehalte anzubringen hatten, fo verdient biefe aus ber Pragis geschöpfte Arbeit boch weitgebenbe Beachtung. Sie wird bem Unterricht ber Setundar- und Mittel dulen treffliche Dienfte leiften.
- † Kanonikus Dr. Helg, Altflätten. Gin hervorragendes Glieb bes St. Galler Alerus ift allzufrah burch eine ichwere, eine ungewöhnliche Energie hartnadig brechende Rrantheit babingerafft worden. Denn Pfarrer Dr. Selg in Altflatten rühmte man einen bewunderungswürdigen Arbeitseifer und eine unerschöpfliche Arbeitsfraft nach. Im Jahre 1866 in Dietschwil bei Kirchberg im Toggenburg geboren, mar ber Anabe icon mit vier Jahren Bollmaife. Er ftubierte an ben Symnafien von Ginfiebeln und Engelberg, an ber Univerfitat Innsbrud, mo er gum Doftor ber Theologie promovierte, und am Seminar St, Georgen. 1890 wurde er jum Priefter geweiht und ward bann in St. Gallen Domvifar, Lehrer an der tatholischen Rantonsreal= schule sowie Diffionspriefter für Gais und Teufen. 1896 fam er als Professor nach Rorschach, 1899 als Stadtpfarrer nach Altftatten. Schon im Jahre 1892 war er Rantonalprafibent bes ft. gallifden katholischen Volksvereins geworden. Daneben war er Prafident ber ichweiz. Feldpredigergesellschaft, Mitglied bes tatholischen Abministrationsrates und seit 1917 nichtrefibierenber Domberr, seit 1918 Defan bes Rapitels Rheintal. Allein biefe Aufgablung verrat ein Unmag von Arbeit und bie bem Berblichenen innewohnende Energie. Ueberbies mar er noch literarisch tätig, als Rebattor bes schweiz. fathol. Sonntagsblattes, als Berfaffer von Soulbuchern aber Rirden- und aber Welt- und Schweigergeschichte und von andern firchlichen und religi. dfen Publikationen. Die Pfarrei Altstätten behalt gablreiche Denksteine des unermublichen Wirkens des Berewigten, besonders das schwierige Werf ber Rirchenauslösung ift fein Berbienft. Sor. Dr. Belg befaß einen fonnigen humor und innere Fröhlichfeit, er war eine treue, golblautere Seele. Die Semeinbe und ein weiter Befanntenfreis waren in angelegentlicher Sorge mahrend ben Tagen feiner Rrantheit, nun folgen ihm einmutiger Dant und Trauer. R. I. P.
- Aheintal. Padagogischer Aurs in Altenätten. Die Sektion Rheintal bes kath. Lehrervereins veranftaltet am 19. und 20. Oktober einen padagogischen Ruis in Altstätten über bie Einführung bes Arbeitsprinzipes in ber

Boltsschule. Als Kursleiter sonnte der bekannte Pabagoge Herr Stadtschulrat Franz Weigl in Amberg, Bahern, gewonnen werden, der auch den zweitägigen padagogischen Kurs in Wil leitete und hier jedem Teilnehmer praktische Anregungen mitgab. Das Programm des Kurses in Altstätten ist ähnlich dem Programm des Wilerturses. Der Name des Kursleiters und die Befriedigung der Teilnehmer des Wilerturses zeugen dassür, daß die Teilnehmer des Kurses in Altstätten nühliche und praktische Anregungen gewinnen werden.

Bur Teilnahme an diesem Kurse werden freundlichst eingeladen, all die kath. Erzieher und Lehrer, die hochw. Herren Geistlichen, die besonders am zweiten Tage dem Kurs mit starkem Interesse sollgen werden. Bur Teilnahme werden auch freundlichst eingeladen die kath. Herren Bezirks- und Ortsschulräte, sowie kath. Schulfreunde. Es sind auch Teilnehmer aus andern Kantonen sehr willkommen.

Der Aurs wird abgehalten im Institut Maria hilf in Altstätten. Das neue Aursprogramm wird noch bekannt gegeben. — Anmelbungen für ben Aurs nimmt gerne entgegen herr J. Graf, Lehrer in Wibnau (Rheintal).

Also, herzlich willsommen Ihr kath. Erzieher, Lehrer und Schulfreunde! — Das Rursgelb beträgt 3 Fr.; für Mitglieder ber Sektion 2 Fr.

— Schule und Erziehung tamen am so schön verlaufenen Ratholikentag in Wil voll auf ihre Rechnung. In einer Spezial- wie an der Hauptversammlung standen Schulthemata an erster Stelle. Da unsere Presse einlählich darüber berichtete, konnen wir uns in unserm Fachblatte kurz sassen.

fr. Erziehungerat Biroll zeigte an ber Erziehungsvereinsverfammlung verschiebene Neuerungen auf bem Gebiete ber Schule und gwar in ber ihm eigenen, intereffanten Beleuchtung. Der Behrer foll Reuerungen prufen, um feine Schule auf ber Bobe au erhalten. Die Arbeitsschule muß nicht Selbft. amed, fondern Mittel gum 3med fein. 3hm liegt bie Beimaticule am Bergen. Auch auf bie Befahren bes Schulbuches macht er aufmertfam; Geichichtsbücher verschiedener Rantone enthalten Ungerechtigfeiten und Entftellungen gegenüber ben Ratholiten. Die tonfessionelle Schule fei ber befte Schut gegen die Berletung ber Glaubens- und Bemiffensfreiheit. Gine Refolution zugunften ber freien Schule ichloß bie icone Tagung. Die Chrung ber 20jahrigen, ausgezeichneten Tatigfeit bes orn. Referenten als Mitglieb ber oberften fantonalen Ergiehungsbehorbe wollen wir nur ermahnen; feine verdienstvolle Wirksamkeit ift ja in letter Rummer ber "Schw.-Sch." von einem Lehrer gebührend ge-wurdigt worben. — An ber Generalversammlung in ber St. Nifolaustirche erorterte fr. Erziehungs. rat Dr. Buomberger: Die Schule in ihrem Berhaltnis zum Elternhaus, zur Kirche und zum Staate". Auch in biefen Ausführungen flang viel Anerfennung und Aufmunterung für ben gewiffenbaften, treuen Lebrer burch. Es war fein Rampfes. wort, fondern die Rebe wollte ben Weg gum Frieben weisen, indem fie unfere Grundsage auf bem Schulgebiete darlegte. Wenn das gesamte ft. gallische Bolt sich besser kennen und verstehen lerne, sei ein Zustand friedlichen Nebeneinander- und Miteinander- gehens zum Wohle unserer Jugend und Schule gar wohl möglich. Der eindruckvolle Bortrag erschien in der "Ostschweiz" No. 213 und ff.

# Exergitien!

Wie wenig biefes Wort in bie heutige Beit patt! Beute finben wir nur Ginn für Reifen mit ober ohne Balutaausnützung und Rurfe über alle möglichen Dinge, Tagungen aller möglichen Bereinigungen. Dazu langen Zeit und Gelb. Aber für ein ftilles Stundchen ber Gintebr, für einige Tage Bobenflug ber Seele, bagu langt's nicht. Die Muftration bagu gibt bie Bemerfung auf Seite 392 ber Schweizer Schule: " Muf bie vom 19,-23. Sept. ftattfindenben Exergitien für Lehrer und Afademiter möchten wie nochmals fpeziell aufmertfam machen. Der Unmelbungen find nicht viele. Sofern nicht eine entsprechende Debrzahl nachrfidt, mußten fie babinfallen. - " Ift biefer Dabnruf nicht beschämenb für bie einige Sunbert tatholischer Lebrer ber Schweig! Ober hat man je gehort, bag irgend eine "Mobe". Beranftaltung bes 20. Jahrhunderts wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgefagt werben mußte. Wir hoffen amar, bie Exeraitien in Bolhufen feien abgehalten worben, (Ja! bei gablreicher Beteiligung! D, Sch.) auch wenn ber Staat bagu fein Subventionen leiftet und ber Besucher fein Diplom mit beimnehmen fann. Wir hoffen auch, bie Exergitien in Mariaftein vom 2.-6. Oft. werden abgehalten werben können, auch wenn bis heute (21. Sept.) noch nicht viele Anmelbungen eingegangen finb. Moge manch liebwerter Rollege in legter Stunde noch bem Ruf ber Gnabe folgen und fich für bie Grer. gitien entschließen, bann haben biefe Beilen ihren 3med erreicht, auch wenn fie ba ober bort unlieb. fam "ftopfen" follten. Wir burfen nie vergeffen, bag alle Runfte und Wiffenschaften uns nichts nüben, wenn fie nicht bagu bienen, uns beffer gu machen. "Es gibt aber viele Dinge, beren Renntnis von geringem ober gar feinem Ruben für bie Seele ift. Und febr toricht ift ber, welcher mehr auf andere Dinge fein Augenmert richtet, als auf bas, was zu feinem Beile bient." (G. Rachfolge Chrifti I. Buch, 2. Rap.)

### Dffene Lehrstellen.

Das neugegründete Gimnasio Santander in Bucaramanga, Columbien, sucht auf Anfang tommenden Jahres zwei schweizerische Lehrer katholischer Konfession, wovon der eine die Restorstelle übernehmen müßte: 24 Wochenstunden, hauptsächlich Englisch und Französisch, Physis, Chemie und Naturwissenschaften, dazu einige Handelssächer. Renntnis des Spanischen notwendig. Monatsgehalt bei freier Station 800 Schweizerfransen. Reise bezahlt, vorläusiges Engagement 2 Jahre. — Sossortige Anmeldung beim Generalsonsul von Columbien, Hrn. Dr. M. Köthlisberger, in Bern.